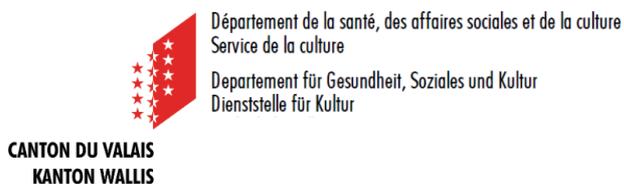


Lire cet email dans mon navigateur



Juni - 3/2025



Aus der Sicht von ...



© Yves Leresche

Caroline Brunetti

Kantonsarchäologin

Frühling – Hochsaison für archäologische Ausgrabungen

Neben der Blüte der Aprikosenbäume und dem traditionellen Ostereiersuchen ist der Frühling auch die Hochsaison archäologischer Ausgrabungen. Die im vergangenen Jahr im Zuge des Autobahnbaus zwischen Siders und Susten begonnenen Abklärungen wurden mit Beginn der Schönwetterperiode wieder aufgenommen, sobald der Boden aufgetaut war.

Mit grosser Freude lädt Sie das kantonale Amt für Archäologie zu einem mittelalterlichen Spaziergang ein – jeweils mittwochs von 15 bis 16 Uhr, noch bis 22. Oktober 2025, am Standort des ehemaligen Dorfes Pfy.

Mehr erfahren

PRIX CULTURELS KULTUR- PREISE 2025

Dienststelle für Kultur

Kulturpreise 2025

Der Staatsrat hat auf Vorschlag des Kulturrats dem Regisseur Claude Barras den Kulturpreis 2025 des Kantons Wallis zugesprochen. Die Förderpreise gehen an die Schauspielerin Estelle Bridet, an den Musiker und Schriftsteller Samuel Schnydrig sowie an die Musikerin und Sängerin Justine Tornay. Der Spezialpreis wird dem Verein Frauenstimmen für das gleichnamige Festival verliehen. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und -trägern herzlich! Die Preisverleihung findet am Freitag, 21. November, im Kulturzentrum SOSTA in Leuk statt

Mehr erfahren

Kultur- und Wirtschaftspreis 2025

Der mit 20 000 Franken dotierte Kultur- und Wirtschaftspreis Wallis zeichnet eine Veranstaltung aus, welche gleichermassen zur Entwicklung von Kultur und Wirtschaft beiträgt. In der siebten Ausgabe verleiht der Staatsrat den Preis an das internationale Literaturfestival Leukerbad. Das 1996 ins Leben gerufene Festival ist anerkannt dafür, dass es Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus dem In- und Ausland herausragende Networking-Gelegenheiten bietet, ebenso Organisatorinnen und Organisatoren literarischer Veranstaltungen aus ganz Europa.

Mehr erfahren

Revision des Kulturförderungsgesetzes

Der Kanton Wallis revidiert sein Kulturförderungsgesetz (KFG), um den aktuellen Herausforderungen des Kultursektors wirksamer zu begegnen. Diese Teilrevision verfolgt insbesondere das Ziel, den Zugang zur Kultur zu stärken, die Arbeitsbedingungen der Kulturschaffenden zu verbessern, die Kulturinstitutionen nachhaltig zu stärken, Ausbildungseinrichtungen im Bereich der darstellenden Künste anzuerkennen und zu unterstützen und die Finanzierung der Musikschulen zu konsolidieren und die Kultur- und Kreativwirtschaft besser zu unterstützen. Die Revision spiegelt ein klares Bestreben: die kulturellen Ambitionen des Kantons sollen der konkreten aktuellen Realität des Sektors angepasst werden, im Sinne von Koordination, Nachhaltigkeit und Öffnung.

Mehr erfahren

Jahresbericht der Dienststelle für Kultur

Unser Jahresbericht ist ab sofort vollständig in digitaler Form verfügbar. Neben einer übersichtlichen Darstellung der wichtigsten Leistungen unserer Dienststelle und ihrer verschiedenen Abteilungen finden Sie auch Kennzahlen und Informationen zu den Massnahmen, die wir zur Förderung der Walliser Kultur und des Kulturerbes ergreifen. Mit diesem neuen Format möchten wir eine zugänglichere, nachhaltigere und an die aktuellen Nutzungsgewohnheiten angepasste Kommunikation bieten.

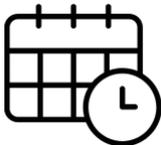
HIER GEHT ES ZUM JAHRESBERICHT 2024



Kulturförderung

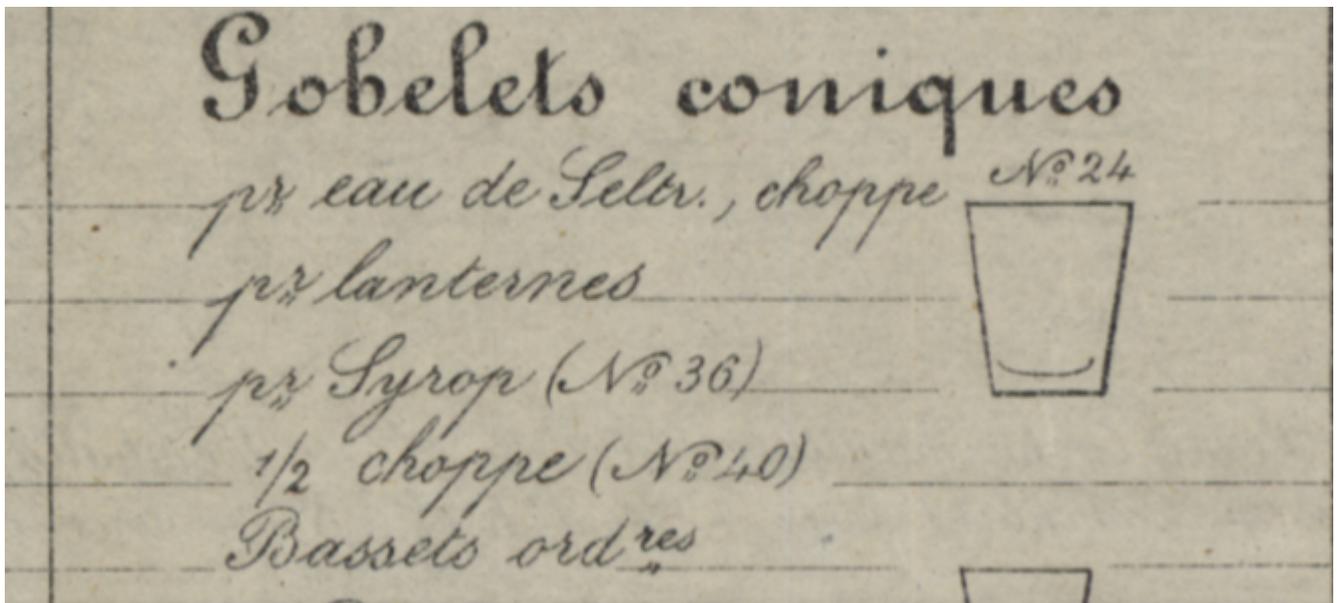
Kulturrat - Neue Fristen

Ab 2026 wird der Kulturrat nur noch vier statt wie bisher sechs Sitzungen pro Jahr durchführen. Deshalb müssen vollständige Anträge neu spätestens 12 Wochen vor Beginn des Projekts, für das eine Unterstützung beantragt wird, eingereicht werden (bisher 8 Wochen). Auf unvollständige, verspätete oder Anträge, welche die Zulässigkeitskriterien nicht erfüllen, kann nicht eingegangen werden.



Sämtliche Eingabefristen für alle Einrichtungen zur Kulturförderung können auf unserem Portal abgerufen werden.

BEGÜNSTIGTE



Staatsarchiv Wallis

Digitale Veröffentlichung des Jahrbuchs Vallesia 2023–2024

In der jüngsten Ausgabe, finden Sie die Jahresberichte der Kulturinstitutionen des Kantons Wallis für das Jahr 2024. Der zweite Teil der Publikation umfasst mehrere Artikel über Forschung im Zusammenhang mit dem Wallis

- Anne Andenmatten et Kevin Bovier, *La vie de Mathieu Schiner dans la Vallesiae Descriptio de Josias Simler*
- Thibault Hugentobler, *L'industrie du verre à Monthey*
- Nicolas Chachereau, *La raffinerie, les vents et les coquelicots*
- Lucas Bouguereau, *D'une montagne l'autre. Faire école dans les Alpes*
- Andreas Fasel und Leo Grob, *Deindustrialisierung als Drohung*
- Alessia Belli, *Les concurrences juridictionnelles entre la Maison de Savoie et les seigneuries valaisannes*
- Noémie Carraux, *La Vallée du Rhône (1903-1914)*
- Aymon Mathieu, *Mourir de la peste dans le Valais du bas Moyen Age. Etude sur les testaments des pestiférés valaisans (1458-1537)*

Wir wünschen angenehmes Lesevergnügen!



© OCA, Fotos In Situ SA

Kantonales Amt für Archäologie

Ein weiterer aussergewöhnlicher Fund in Saint-Léonard

Bei archäologischen Sondierungsarbeiten des kantonalen Amtes für Archäologie, im Vorfeld von Erdarbeiten für den Bau eines Gebäudes in Saint-Léonard, wurde eine weitere archäologische Fundstätte entdeckt. Die anschliessenden Ausgrabungen brachten oberhalb des betroffenen Sektors eine Gruppe von fünf Brandbestattungsgräbern zutage, welche auf den Beginn der Spätbronzezeit datiert werden – also etwa 1000 Jahre vor Christus.

Die Überreste der kremierten Verstorbenen und der zur Brandbestattung beigegebenen Gegenstände befinden sich in einer Keramikurne. Diese wurde in einem kleinen Grab beigelegt oder in einer Steinkiste, die mal mit einer Steinplatte, mal mit einem anderen Gefäss bedeckt wurde. Darüber wurden die von der Verbrennungsstätte stammenden Überreste, die Fragmente von Knochen, der Beigaben sowie die Kohle ins Grab eingebracht. .

Solche Grabstätten sind zwar in anderen Kantonen gut dokumentiert, im Wallis bisher jedoch nicht bekannt, abgesehen von Hinweisen in der alten Literatur, die jedoch nicht weiter detailliert sind. Die Errichtung von Steinkisten weist Parallelen zum Tessin auf; die Erforschung der Keramikgefässe wird vielleicht weitere Einflüsse aufzeigen. Die Beisetzung von Verbrennungsüberresten, wie sie in der Römerzeit häufig vorkam, scheint eher eine örtliche Besonderheit darzustellen.

Diese Funde bereichern das bereits reiche archäologische Erbe auf dem Gebiet der Gemeinde Saint-Léonard, vom Neolithikum bis ins Hochmittelalter, wobei bislang nur wenig zur späten Bronzezeit bekannt war.



Walliser Kantonsmuseen

Vermittlung angesichts des Anthropozäns

Von 3. bis 5. September 2025 findet in Sitten eine internationale Tagung zum Thema Vermittlung angesichts des Anthropozäns statt. Organisiert wird sie gemeinsam vom Naturmuseum Wallis und der pädagogischen Hochschule Wallis. Die beiden Institutionen arbeiten bereits seit 2016 zusammen, als das Naturmuseum Wallis die Ausstellung «Reiseziel Erde, leben im Anthropozän» präsentierte. Im Jahr 2022 realisierten sie gemeinsam eine Wanderausstellung für Schülerinnen und Schüler der nachobligatorischen Sekundarstufe II sowie der kantonalen Berufsschulen. Die Ausstellung ist weiterhin auf Tournee in der Westschweiz.

Ausgehend von der Beobachtung, dass die blosser Weitergabe wissenschaftlicher Fakten an den Kulturinstitutionen und Schulen nicht ausreicht, um die aktuellen Umweltherausforderungen verständlich zu machen, möchte die Tagung die Rolle und die Tragweite der Vermittlungsarbeit beleuchten. Diese ermöglicht nämlich Raum für ein Innehalten, einen Ort, an dem die Beziehungen zwischen Wissen, kulturellen Vorstellungen und Praktiken neu hinterfragt werden können, im Licht des Anthropozäns. Das Konzept eröffnet dabei vielfältige Möglichkeiten für interdisziplinäre Reflexion.

Die Tagung fördert ein kollektives Vorgehen und ist strukturiert rund um Diskussionsforen mit über fünfzig Beiträgen aus verschiedenen französischsprachigen Ländern. Diese bilden die Grundlage für Gespräche, an denen sich alle Teilnehmenden aktiv einbringen können.

Mehr erfahren



Mediathek Wallis

Meinungsfreiheit und Zensur: Welche Rolle spielen die Bibliotheken?

Die freie Meinungsäußerung, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist, gehört zu den Grundpfeilern unserer Demokratie. Als unmittelbare Folge davon garantiert die Bekämpfung der Zensur allen Menschen einen freien und gleichberechtigten Zugang zu Informationen. Diese Aufgabe erfüllen unsere Mediatheken täglich, im Dienst der Öffentlichkeit und der Allgemeinheit.

Als Fachleute für Informationen verpflichten sich die Bibliothekarinnen und Bibliothekare, eine Vielfalt an Sichtweisen und Wissen anzubieten. Sie halten politischem, wirtschaftlichem oder ideologischen Druck stand, welcher diese Pluralität gefährden könnte. Ihre Verantwortung ist eindeutig: ein repräsentatives, respektvolles und ausgewogenes dokumentarisches Angebot zu gewährleisten, welches es allen Menschen ermöglicht, sich zu informieren, weiterzubilden und frei zu denken.

Eine lebendige Demokratie kann ohne freien Zugang zu Informationen nicht bestehen. Abstimmen, wählen, diskutieren, lernen oder die Staatsbürgerschaft ausüben, all dies setzt voraus, dass man auf vielfältige, verlässliche und unparteiische Inhalte zugreifen kann. Die freie Meinungsäußerung ist keine selbstverständliche Errungenschaft. Sie muss immer wieder verteidigt und geschützt werden, besonders an öffentlichen Orten wie Bibliotheken.

Diese Freiheit ist aber nicht grenzenlos. Das Gesetz definiert klare Schranken: Verbot von Hassrede, Schutz Minderjähriger und Achtung der Menschenwürde. Diese Grundsätze gelten auch für die Bibliotheken, deren professionelle Neutralität es ihnen untersagt, ihre Stellung für militante oder parteiische Zwecke zu nutzen. Die Auswahl der Dokumente beruht auf ethischen und professionellen Kriterien wie der Quellenprüfung und der Wahrung der Fakten.

Die Unterstützung der Mediatheken bei dieser Aufgabe ist ein klares politisches Bekenntnis zur Demokratie, zur Freiheit der Bürgerinnen und Bürger sowie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Agenda und News

ARCHÄOLOGIE

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite sc-newsletter-vs.ch mit der Adresse sc-communication@admin.vs.ch.

Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

sent by
infomaniak